



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 382–403 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Vierunddreissigster Kontakt Sonntag, 14. September 1975, 13.43 Uhr

Billy:

Bei unserer Diskussion vom letzten Samstag sind verschiedene Fragen aufgetaucht. Sie sind für uns sehr wichtig, und daher habe ich dich um diesen Kontakt gebeten.

Semjase:

1. Meinerseits bin ich sehr froh, den Kontakt mit dir sehr eng zu pflegen, im Augenblick aber ist es wichtiger für uns, wenn wir die Berichte deiner grossen Reise mit uns zu Ende bringen.
2. Dies ist vorerst die dringendste Arbeit, denn eine weitere wichtige Sache drängt, die erledigt werden muss.
3. Daher wäre es mir sehr lieb, wenn du dich vorderhand nur um die Erledigung der Berichte bemühen würdest, ehe du dich wieder Fragen zuwendest.
4. Erspare mir diese bitte, bis unsere Arbeit mit den Berichten beendet ist, damit sich nicht alles in die Länge zieht und zuviele Zwischenberichte im Reisebericht Unordnung schaffen.

Billy:

Wie du meinst. Es wird wohl wirklich besser sein, denn mit der möglichen Unordnung kann es tatsächlich seine Richtigkeit haben.

Semjase:

5. Du bist immer sehr verständig – wie üblich.
6. Nun stelle aber trotzdem deine Fragen.
7. Wenn ich jetzt schon hier bin, so kann ich dir auch Rede und Antwort stehen.

Billy:

Danke. – Weisst du, die Fragen sind für uns sehr wichtig, denn wir müssen über gewisse Dinge Klarheit haben. Bei der ersten Sache handelt es sich um die: Herr Jacob aus unserer Gruppe hat erklärt, dass er am

Morgen des Samstags, dem 13. September, also am letzten Samstag, einen etwas eigenartigen Brief erhalten habe. In diesem Brief, von dem wir nun nicht wissen, ob er von einer Frau oder von einem Manne stammt, ist die Rede davon, dass die Schreiberperson des Briefes sich spiritistisch beschäftige und sich auf diese Weise auch mit Gloria Lee befasst habe. Herr Jacob hat nämlich kürzlich sein Vervielfältigungsbuch von Gloria Lee versandt, worauf sich nun dieser Brief bezieht. Die Person behauptet in diesem Brief nun, dass sie vor etwa einem Jahr in einer Seance mit Gloria Lee in Verbindung getreten sei und diese dabei gesagt haben soll, dass es ihr leid täte, dass sie ihr Buch geschrieben habe, weil nämlich die Angaben nicht stimmen würden bezüglich der Jupiterwesen. Das Buch sei nämlich eine freie Erfindung von ihr, also nur das Werk ihres eigenen Denkens. Was hältst du davon?

Semjase:

8. Diese Vorgänge sind mir unbekannt.
9. Andererseits aber entsprechen diese Angaben, wie du sie eben genannt hast, einer gewissen Sachkenntnis der wirklichen Vorgänge um Gloria Lee.
10. Selbst erklärte ich dir doch verschiedentlich, ihr Werk sei eine Eigeninspiration, und zwar im Glauben dessen, sie sei durch ein Jupiterwesen inspiriert worden.
11. Also handelt es sich dabei um einen unbewussten Selbstbetrug.
12. Das war möglich darum, weil Gloria Lee durch ihre Umwelt sehr irreführt worden war und in einer äusserst religiös-serktierisch geprägten mystischen Welt lebte.
13. Mystik dieser Form aber ist jedoch zur Wahrheitsfindung nicht gut, wenigstens nicht in dem Sinne, wie sie von den Erdenmenschen in Verbindung mit ihren irrealen Religionen angewandt wird.
14. Gloria Lee konnte dies jedoch nicht wissen, denn niemals wurde sie der Wahrheit belehrt.
15. Diese vermochte sie erst zu erkennen bei ihrem Scheiden von dieser Welt.
16. Durch ihre Erfahrungen und durch vielerlei Bücher sammelte sie ein gewisses Wissen und stellte grosse Kombinationen auf.
17. Durch diese vermochte sie vielerlei kommende Geschehen zu deuten, die sie auch in ihrem Werk dann niederschrieb.
18. Viele Dinge sind darin sehr treffend genannt und auch von Bedeutung, doch aber stellen sie keinerlei Übermittlungen von irgendwelchen Jupiterwesen oder anderen Lebensformen dar.
19. Sie sind einzig und allein das Werk ihrer eigenen Gedanken, die sie aber in sehr gute und gar bewundernswerte Bahnen zu lenken vermochte.
20. Dadurch stellt ihr Werk für suchende Menschen im Beginn der Wahrheitssuche etwas Wertvolles dar, das in verschiedenen Aspekten zum Wegweiser wird.
21. Über diese Kenntnisse muss die Person offenbar verfügen, die Herrn Jacob den von dir genannten Brief geschrieben hat.
22. Woher sie dieses Wissen allerdings besitzt, das ist mir unbekannt.
23. Es mag aber gut möglich sein, dass die Person mit ihr zu deren Lebzeiten in Kontakt treten und von ihr diese Dinge erfahren konnte.
24. Dies würde allerdings voraussetzen, dass diese Person sie wirklich persönlich kannte und dass sie bestimmten telepathischen Kräften mächtig ist.
25. Wie ich dir aber schon einmal erklärte, sind solche Erdenmenschen, die eben der Telepathie fähig sind, nur deren sehr wenige, und sie treten mit ihrer Fähigkeit nur höchst selten oder überhaupt nicht an die Öffentlichkeit.

Billy:

Ich erinnere mich an deine Worte. Könntest du aber diese Person für uns ausfindig machen oder wenigstens überprüfen, ob ihre Angaben stimmen?

Semjase:

26. Habt ihr denn keine Angaben von ihr?

Billy:

Nein, der Brief wurde, wenn ich mich richtig erinnere, in Männedorf aufgegeben, jedoch ohne Absenderangabe. Ein Name war allerdings genannt, wie Herr Jacob sagte: Ackermann glaube ich, oder Richenbach?

Semjase:

27. Dann will die Person also nicht erkannt werden?

Billy:

Dem ist offenbar so, doch warte nur, es kommt alles noch besser, denn diese ...

Semjase:

28. Wenn das so ist, kann ich nichts für euch tun:

29. Niemals dürfen wir die persönliche Sphäre einer Lebensform verletzen und dadurch wider ihren eigenen Willen handeln.

30. Wenn sie sich also nicht offenbaren will, dann dürfen wir dies nicht von uns aus ändern.

Billy:

Sehr schade, denn wir wären sehr daran interessiert gewesen. Aber kannst du uns wenigstens soweit behilflich sein, herauszufinden, ob ihre Angaben der Wahrheit entsprechen?

Lieber Herr Jacob !

Vor einiger Zeit haben Sie sich erlaubt einer Bekannten von mir ein werbeschreiben bezögt ich eines Werkes einer gewissen GLORIA LEE zuzustellen. Sie Übergab dies zu meiner Begutachtung denn ich habe mich lange Zeit mit Gloria Lees Werk beschäftigt Als einer der wenigen wirklichen Spiritisten habe ich mich viele Jahre um einen Kontakt mit der verstorbenen G.L. bemüht weil ich wissen wollte ob ihr Merk der Wahrheit entspricht. Mitte der Sechzigerjahre begann ich mich zu interessieren und vor etwas mehr als drei Monaten erschien mir G.L. in einer Sitzung und legte Rechenschaft über ihr Tun ab. Wörtlich erklärte sie dass es ihr sehr leid Wäre dieses Werk unter der Behauptung geschrieben zu haben dass es ihr von einem Jupitermenschen überliefert worden und diktiert worden sei. Die Wahrheit wäre die dass die ganze Schrift ein Eigeninspirationswerk ihrer eigenen Person sei und dass sie niemals Kontakt mit anderen Mesen äusser solchen von dieser Welt gehabt, hätte, sie äusserte es wäre ihr sehr leid diese Falschheiten in die Welt gesetzt zu haben. Ausdrücklich erklärte sie dass auch ein später über sie geschriebenes Buch auf dieselbe Weise zustande gekommen sei. Die Schreiberperson des Buches über sie wäre ebenfalls nur eine Eigeninspiration denn seit ihrem Tode habe sie sich erstmals bei mir bereit gefunden spirituell in Erscheinung zu treten. Verstehen Sie daher dass wir ihr G.L. - Buch für uns nicht kaufen können denn wir mochten uns nicht mit unreellen Belangen befassen müssen. Und unreell ist dieses Werk bezüglich der falschen Behauptungen des Jupitermenschen. Hätte G.L. in ihrem Werk die Wahrheit genannt dass nämlich alles ihre eigenen Gedanken sind dann würde die Sache anders aussehen. Verstehen Sie das bitte. Mir selbst ist es sehr leid dass Sie sich von dem Werk tauschen lassen Bemühen Sie sich doch bitte um Realitäten und nicht um erkennbaren Schwindel und Betrug. Sie kommen ganz bestimmt sehr viel weiter damit. Die Wahrheit Liegt nicht in den unzähligen mystischen Sachen denen Sie offenbar verfallen sind. Die Wahrheit finden Sie viel näher als Sie sie vermuten. Bemühen Sie sich doch einmal um gewisse Sachen der Ufologie denn dort können Sie wirklich Wahrheiten finden. Ufologie nennt man das Beschäftigungsgebiet um die Sachen der «Fliegenden Teller» die kurz einfach

UFO's genannt werden. UFO's sind Flugmaschinen von fremden Weltenkörpern und ihre Insassen bringen uns viele wissenswerte Sachen. Doch seien Sie auch hier vorsichtig denn auch mit diesen UFO's wird Schwindel getrieben. Ich hatte früher einmal während mehrerer Monate Selbstkontakt mit einem Sternemenschen und weiss daher um den Betrug auf diesem Gebiet. So ist z.B. ein gewisser ADAMSKI ein wahrer Grossbetrüger webst verschiedenen anderen. Von meinem Sternemfreund wurde mir damals auch gesagt dass die bestehende Religion grundlegend falsch sei und dass ausgerechnet die Betrüger das Kommen der angeblichen Sternemmenschen in religiöser Art auslegen wurden woran ihr Schwindel sehr gut erkennbar sei. Wirkliche reelle Kontaktleute soll es nur wenige geben. Damals sagte mir mein Sternemfreund Seph dass so gegen das Ende der Siebziger Jahre auch ein Schweizer in Erscheinung treten werde und von Ufokontakten zu sprechen beginne. Er sei aber einer der Wenigen deren Aussagen wirklich der Wahrheit entsprechen. Er soll so etwas wie ein Prophet werden und ganz verrückt viel wissen. Achten Sie in einigen Jahren daher auf diese Person die kommen muss denn durch sie können sie dann sicher sehr viel erlernen. Er muss sicher in den nächsten zwei oder drei Jahren in Erscheinung treten. Es gibt aber auch Vereine die sich mit diesen Sachen beschäftigen wenn sie daher vielleicht einmal einen dieser Vereine besuchen? Es wäre sicher gut für sie und sie könnten viel erlernen.

Wohl hatte ich Kontakt mit einem Sternemmenschen aber ich kann damit nicht an die Leute herantreten und ihnen das erzählen. Sicher würde man mich als verrückt erklären und das kann ich nicht auf mich nehmen. Daher schweige ich auch wenn ich einige Sachen von grosser Bedeutung weiss. Mein Sternemfreund hat mir damals ja auch gesagt dass ich es nicht tun müsse wenn ich nicht will. Und da ich es nicht kann ist er mir auch nicht böse gewesen deswegen.

Es ist mir leid dass mit der G.L. sie noch irren Sachen nachhängen und noch nicht den richtigen Weg gefunden haben. Ich wünsche Ihnen aber dass Sie bald die Wahrheit finden können und glaube auch dass Ihnen der Mann helfen kann der bald in den nächsten Jahren kommen muss. Alles Gute für sie.

Ihr für sie hoffender
A. Rickcenbach

Semjase:

31. Sicher, diese Möglichkeit steht uns offen, wenn wir ...

Billy:

Gut, Semjase, dann möchte ich in diesem Zusammenhang noch erst einige andere Probleme aufwerfen: Kennst du jemanden mit dem Namen Seph? Ob es sich dabei um einen Mann oder eine Frau handelt weiss ich leider nicht.

Semjase:

32. Ein sehr eigenartiger Name – aber – nein – er ist mir unbekannt; warum fragst du?

Billy:

Das ist ebenso eigenartig, Semjase, wie die Sache mit Gloria Lee. Dieselbe Person behauptet nämlich im gleichen Brief an Herrn Jacob, dass sie vor etwa zehn Jahren mit einer ausserirdischen Lebensform in Verbindung gestanden habe. Ob dies nun allerdings in rein telepathischer Form oder in materieller Form war, das weiss ich leider nicht. Jedenfalls aber muss diese Person, wenn ihre Angaben stimmen, durch diese

Lebensform gewisse Dinge erfahren haben, die sich ganz offensichtlich auf uns beziehen. So sagte wenigstens Herr Jacob, denn in dem Brief sei sozusagen von dir und von mir die Rede, und dass ich im Jahre 1975 hier in der Schweiz als Kontaktler auftreten soll. Dies sei ihm also von dieser ausserirdischen Lebensform vor etwa zehn Jahren gesagt worden. Was sagst du nun dazu?

Semjase:

33. – Das ist sehr interessant.
34. Auch diese Vorgänge sind mir aber unbekannt.
35. Ich will mich aber gleich darum bemühen und nach Möglichkeit die Daten erforschen lassen.
36. Warte hier, ich komme gleich wieder.

(Semjase geht weg und verschwindet in ihrem Schiff, das etwas abseits steht. Es vergehen volle 27 Minuten, ehe sie wiederkommt.)

Semjase:

37. Quetzal hat die Daten verarbeitet und durch die Fächeranalytoren grosse Gebiete hier in der Umgebung unter Kontrolle gebracht.
38. Er hat tatsächlich eine solche Person gefunden, wie du sie beschrieben hast.
39. Es handelt sich bei ihr um einen Mann im Alter von 41 Jahren mit dem Namen Alois Rickenbach.
40. Beruflich geht er aus gesundheitlichen Gründen einer freien Arbeit nach, die aber nicht seinen Fähigkeiten entspricht.
41. Früher hat er sich beruflich mit Grafik beschäftigt und hat dadurch eine eigenartige pedantische Art angenommen, die er auf alle Dinge seines Lebens übertragen hat.
42. Sehr hat er sich auch in geisteswissenschaftliche Gebiete eingelassen und ist so auf die Spuren der Wahrheit gelangt, die er jedoch erst in den Anfängen gefunden hat.
43. Er betätigt sich tatsächlich auch primär-telepathisch, und zwar sehr reell.
44. Hierin kann er als grosse Ausnahme gelten, und er fällt in keiner Weise in den üblichen Rahmen der Pseudotelepathen.
45. Die Analytoren zeichneten auf, dass er tatsächlich persönlich mit Gloria Lee oder mit jemandem der sie kannte gesprochen haben muss.
46. Klar ist auch, dass sie vielfach vor ihrem Tode mit sehr vielen Menschen in aller Welt in Kontakt getreten war.
47. Dies war aber nicht vor einem Jahr, wie du sagtest, sondern zu ganz anderen Zeiten.

Billy:

Das ist ja interessant; wo wohnt denn nun dieser Mann?

Semjase:

48. Du vermagst mich nicht in die Irre zu führen damit.

Billy:

Schade, ich dachte, dass du darauf reinfällst.

Semjase:

49. Ich sagte dir doch, dass wir das Geheimnis um die Persönlichkeit einer Lebensform nicht lüften dürfen, wenn sie nicht selbst wünscht, das Geheimnis zu lüften.

Billy:

Ich musste es doch versuchen.

Semjase:

50. Sicher, doch du vergisst, dass ich inzwischen sehr viel gelernt habe von dir und sehr darauf achte, wenn du plötzlich völlig unlogisch über deine Logik hinweggehst, um mich unlogisch handeln zu lassen.
51. Du hast mir damals eine sehr gute Lehre erteilt, als du die Gruppenphotos gemacht hast.

Billy:

Schon gut, Mädchen, ich musste es einfach versuchen. Doch was ist nun mit dieser Lebensform Seph?

Semjase:

52. Hier stimmt deine Zeitangabe von zehn Jahren ebenfalls nicht, und auch mit dem Namen hat es nicht seine Richtigkeit.
53. Du hast ihn mit einem <P> ausgesprochen, man spricht ihn mit einem <F>, daher irritierte er mich auch, und er erschien mir fremd.
54. Es sind nun 14 Jahre her, seit dieser Mann, der den Brief an Herrn Jacob geschrieben hat, primär-telepathisch und persönlich mit einer Lebensform namens SEPH in Verbindung gestanden hat.
55. Es war nämlich eine Lebensform von Alpha Centauri, die damals während 11 Monaten die Erde expeditierte.
56. In diesem Zusammenhang stiessen Seph und der Mann unerwartet aufeinander und schlossen Freundschaft, wie ihr das nennt.
57. Im Laufe der 11 Monate klärte Seph den Mann über verschiedene Dinge und Tatsachen auf und erklärte ihm auch das Kommen von deiner und meiner Person, denn Seph war darüber bestens informiert durch Zeiteinschauungen.
58. Wir kennen einander aber nicht und haben uns auch weder jemals gesehen noch gesprochen.
59. Auch Seph lernte durch den Mann vielerlei Dinge kennen und gelangte dadurch zur Überzeugung, dass den Menschen dieser Erde verschiedene Tatsachen gesagt werden müssten.
60. So beauftragte er den Mann, gewisse Fakten bezüglich ausserirdischen Lebens usw. den Mitmenschen kund zu tun.
61. Und da Seph viele Geschehnisse der Zukunft kannte, wusste er auch um deine und meine Existenz und erklärte ihm das mit dem Wunsche, dieses Wissen zu verbreiten.
62. Der Mann aber fürchtete sich vor diesem Schritt und erklärte Seph, dass er dieser Aufgabe nicht gewachsen sei.
63. Enttäuscht zog sich Seph daher zurück und verliess die Erde wieder, und so fand der Kontakt mit dem Manne ein Ende.

Billy:

Jetzt verstehe ich den Lauf der Dinge, und eigentlich ist überhaupt nichts Geheimnisvolles mehr daran. Man muss nur den Sachverhalt kennen. Besteht nun aber wirklich nicht die Möglichkeit, dass wir mit dem Manne in Kontakt treten können?

Semjase:

64. Sicher, die Möglichkeit besteht, doch aber ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering.
65. Der Mann ist durchsetzt mit Angst und findet nicht den Mut, sich erkennen zu lassen.

Billy:

Dann könntest du ihn doch irgendwie beeinflussen, damit er sich wenigstens nochmals bei uns meldet.

Semjase:

66. Das darf ich nicht, denn das würde einen zwangsmässigen Eingriff in seine eigene Entscheidungsfreiheit bedeuten.

Billy:

Dann eben nicht. Wie ist es aber möglich, dass du in so kurzer Zeit alle diese Dinge herausfinden konntest?

Semjase:

67. Dies ist nur durch unsere Analytoren möglich, die ich dir aber offiziell nicht näher beschreiben darf.

Billy:

Schon gut, dann lassen wir das eben, ich habe ja noch andere Fragen auf Lager, so zum Beispiel eine Frage bezüglich eines gewissen Asthar Sheran. Weisst du über ihn etwas und über seine Anhänger?

Semjase:

68. Der Name ist mir sehr gut bekannt.

Billy:

Dann rede doch, was hat es sich damit?

Semjase:

69. Darüber möchte ich nicht sprechen.

Billy:

Aus welchem Grunde denn? Wir haben einige Schriften von einer Gruppe in Berlin, die sich mit diesem Asthar beschäftigt. Was ist damit, dass du nicht reden willst?

Semjase:

70. Ich kann dir den Sachverhalt erklären, doch nur für dich allein.

71. Offiziell darf ich nur wenige Erklärungen abgeben.

Billy:

Dann gib doch wenigstens diese.

Semjase:

72. Ich sagte bereits, dass uns der Name sehr gut bekannt ist.

73. Wir kennen aber auch die von dir genannten Schriften und verschiedenes andere mehr.

74. Trotz allen unersseitigen Bemühungen, die wir schon seit Jahren betreiben, vermochten wir uns aber nicht mit diesen Lebensformen in Verbindung zu setzen.

75. Wir konnten sie weder an den genannten Orten auffinden noch jemals orten.

76. Wir durchforschten unzählige Systeme der Normalzeit und auch unzählige Dimensionen nach ihnen, doch nirgends war ein Anhaltspunkt von ihnen zu finden.

77. Alles ist sehr geheimnisvoll, und interessanterweise führen die Spuren aus allen Systemen dieser und anderer Zeiten und aus allen Dimensionen immer wieder zurück auf die Erde, und zwar im speziellen nach Deutschland.

78. Dort bündeln sich die Spuren und konzentrieren sich auf einen ganz bestimmten Ort und auf ein ganz bestimmtes Gebilde.

79. Es ist dies ein Zentrum einer sehr mächtigen Geheimorganisation, die ihr sicher nicht kennt und die sich selbst beim Namen Thule- resp. Arus-Gesellschaft nennt.

80. In jahrelanger Arbeit vermochten wir bisher nicht zu klären, warum das alles so ist, weshalb wir weiter forschen in dieser Beziehung.

81. Jedoch ist absolut klar, dass sämtliche Impulse unzweifelhaft von diesem Zentrum ausgehen.

82. Die Initiatoren dieser Impulse verfügen über grosses Wissen und viele Kräfte.

83. Sie sind auch im Besitze von wenigen primär-telepathischen Kräften und vielerlei Wissen um ausserirdische Techniken, Geschehen und um ausserirdische Intelligenzen usw.

84. Wir haben mit absoluter Sicherheit festgestellt, dass sie dieses Wissen primär-telepathisch-impulsmässig aussenden und viele dafür sensible Erdenmenschen damit beeinflussen.

85. Wir haben aber auch mit absoluter Sicherheit festgestellt, dass in den Urhebern dieser Impulse eine Lösung herrscht mit dem Ziel: Bewahrung und Erhöhung der weissen Rasse auf dieser Erde aus der Nachkommenschaft des Arusgeschlechtes.
86. Bis zur Jetztzeit vermochten wir uns noch keine Klarheit zu verschaffen, was der Sinn des Ganzen sein soll und welche eigentlichen Kräfte im Urheberischen verborgen sind.
87. Alles wird sehr gut abgeschirmt durch Kräfte, die nur sehr schwer zu durchdringen sind.
88. Fest steht jedenfalls das eine:
89. Die primär-telepathisch ausgestrahlten Impulse werden von verschiedenen Menschengruppen eingefangen und schriftlich niedergelegt.
90. Es sind dies teilweise sehr gute Übermittlungen und Erklärungen, die der Wahrheit erstaunenswert nahe kommen oder sie gar in ihrer Tatsache nennen.
91. Doch der Grund dafür war bisher unerforschlich und unklar.
92. Wir haben darüber allerdings bestimmte Werte, die ich jedoch nicht offiziell nennen darf, weil sie noch kein Gesamtbild ergeben.
93. Klar ist jedoch, dass sich alles um den Thule-Arus-Bund konzentriert, doch von wo aus er eigentlich wirklich gesteuert wird, ist noch unklar.
94. Diesbezügliche Spuren führen in eine fremde Galaxie, und es scheint, dass sich hinter der ‹Asthar Sheran›-Gruppierung noch mehr als das uns gegenwärtig Bekannte und zudem recht Böses verbirgt.
95. Die genannten Schriften enthalten erstaunlicherweise enorm viel Wissen um wertvolle und gute Dinge und um auf der Erde recht unbekannte Tatsachen.
96. In diese Wahrheiten dazwischengemischt sind aber auch sehr fremde, unwirkliche und unwahre sowie recht negative und böse Lügen und Dinge, die im Block des Guten wie ein böser Fremdkörper erscheinen.
97. So sind zum Beispiel grobe Falschheiten dazwischengestreut, wie z.B. die Nennung falscher Kontaktpersonen, die in betrügerischer Form auf den Plan treten oder getreten sind.
98. Auch diese fallen als böse Fremdkörper sofort auf und ergeben in ihrer Nennung keinen vernünftigen Sinn.
99. Es konnte bisher von uns nicht abgeklärt werden, warum diese Falschheiten eingestreut und als Wahrheit behauptet werden und was der eigentliche und ganz offenbar sehr böartige Zweck des Ganzen ist.
100. Im grossen und ganzen steht fest, dass die primär-telepathischen Übermittlungen im Bezug auf für den Erdenmenschen ungewöhnlich erscheinende Dinge sehr wertvoll und manchmal gar wahrheitsgetreu sind, zu denen sich die hineinmanövrierten bösen Falschheiten aber in keiner Weise reimen.
101. Das Ganze ergibt einfach keinen Sinn, denn die Logik der sehr vielen Wahrheiten wird interessanterweise wieder durch eine ungewohnt grosse Unlogik und Falschheit überspielt.
102. Es ist unzweifelhaft, dass die primär-telepathischen Impulse von nach der Wahrheit Suchenden teilweise wahrheitsgetreu in schriftlicher Form niedergelegt wurden und werden, denn die dies tuenden Personen sind oder waren sehr wahrheitsliebend.
103. Es ist aber unverständlich, dass die wirkliche Wahrheit kurzum wieder durch Unwahrheit sowie durch Lüge und Falschheit zerstört und fraglich gemacht wird.

Billy:

Ist es möglich, dass vielleicht irgendwelche ausserirdische Menschen ihre Hände im Spiele haben? Du hast doch von der Thule-Arus-Gesellschaft und von einer anderen Galaxie gesprochen resp. von den Arusbündlern. Arus war doch ein Ausserirdischer.

Semjase:

104. Darüber darf ich noch keine offizielle Auskunft erteilen.

Billy:

Aha, du hast mir die Frage schon beantwortet. Na gut, dann lassen wir das. Kannst du mir wenigstens dann Näheres berichten, wenn ihr alles genau wisst?

Semjase:

105. Dann steht einer Aufklärung nichts mehr im Wege.

Billy:

Na schön; jetzt habe ich noch eine Frage: Wir haben zwar das letzte Mal schon darüber gesprochen, doch haben sich aus unserer Diskussion daraus noch einige Fragen ergeben, nämlich aus dem Bermuda-Dreieck. Nach der Diskussion scheint mir, dass du mir wieder einmal nur die halben Fakten dargelegt und den wichtigsten Teil verschwiegen hast. Ich habe erfahren, dass dort auch Flugzeuge verschwinden und nicht nur Schiffe.

Semjase:

106. Du bist wirklich unermüdlich und du gibst dich wirklich nicht zufrieden, ehe du die letzten Einzelheiten kennst.

Billy:

Sie sind für uns alle sehr wichtig.

Semjase:

107. Nicht nur du scheinst sehr wissbegierig zu sein. –

108. Ich will dir also einiges etwas ausführlicher erklären.

109. Früher einmal erklärte ich dir, dass auf der Erde drei verschiedene Stellen sind, wo periodisch ganz natürliche Dimensionentore entstehen.

110. Diese Tore bedeuten eine naturmässige Gefahr, kosmisch bedingt und durch Zeitströme hervorgerufen.

111. Diese natürliche Gefahr ist die Urheberin vieler Geschehen, die sich auf die Normalzeit der Erde auswirken, jedoch nur gerade an den Stellen, wo sie in Erscheinung treten.

112. Doch darüber gebe ich dir nachher eine Erklärung ab.

113. Erst will ich einige andere Fakten erörtern:

114. Die Geschehen um das Bermuda-Dreieck sind weltweit bekannt, was auch von gewissen dunklen Elementen zu ihrem Nutzen ausgewertet wird.

115. Es sind dies seefahrende Erdenmenschen, die im Bermuda-Dreieck ihre dunklen Geschäfte betreiben, von der einfachen Freibeuterei bis zum Massenmord.

116. Böartig entern sie kleinere Fracht- und Passagierschiffe, bemächtigen sich der Ladungen und der Werte und ermorden dann Besatzung und Passagiere.

117. Das ist eine Art der Geschehen, die sich von Zeit zu Zeit dort zutragen.

118. Eine weitere Form der Geschehnisse im Bermuda-Dreieck liegt in einem erdennatürlichen Vorgang, wovon ich bereits auch beim letzten Kontakt mit dir gesprochen habe.

119. Dieses Gebiet ist erdennaturmässig durch gefährlich hochsteigende Meeresgrund-Gase sehr gefährdet, wodurch sehr viele diesen Ort befahrende Schiffe dort Bruch erleiden und oft mit der ganzen Besatzung und den Passagieren im Meer versinken, um niemals mehr wiedergefunden zu werden.

120. Das habe ich dir wirklich schon erklärt.

121. Der Grund dieser Geschehen liegt aber auch darin, dass sich an diesem Orte der ganze Meeresgrund in dauernder Bewegung befindet und sich zeitlos hebt und senkt.

122. Dadurch werden oft innerhalb weniger Stunden riesige Unterwassergebirge und Plateaus emporgepresst und verändern die Meeresober- undunterfläche.

123. Sehr oft werden diese Veränderungen von den Schiffsführern und ihren Besatzungen viel zu spät erkannt, und so laufen sie mit ihren Schiffen in voller Fahrt auf die emporgepressten Massen auf.

124. Es war dies schon so zu sehr frühen Zeiten, als dort noch ein Kontinent über dem Meeresspiegel lag.

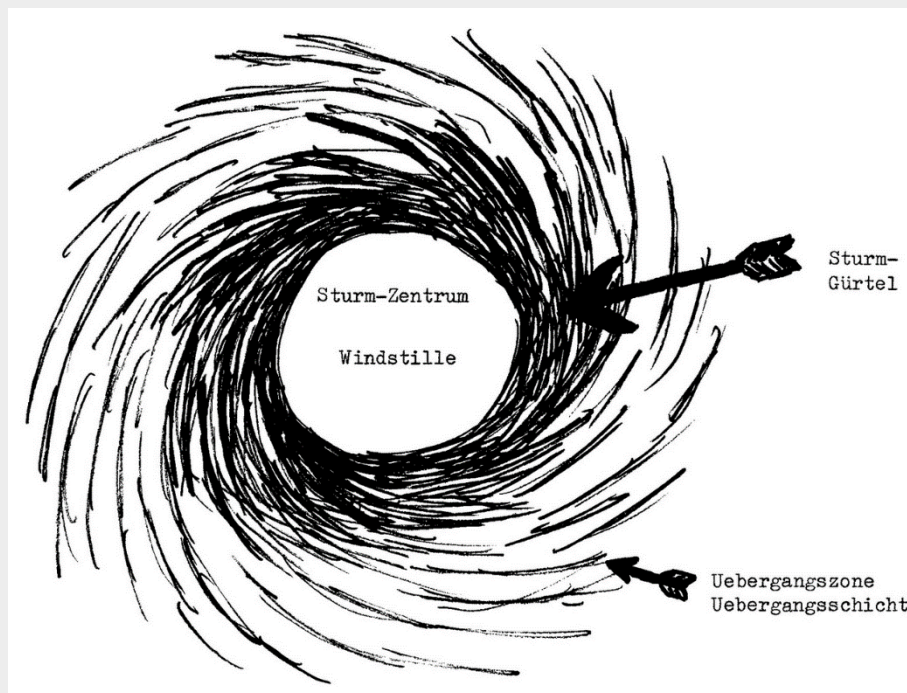
125. Es war ein sehr grosser Kontinent, und er war mit einer hochentwickelten Rasse bewohnt.

126. Durch eine ungeheure Katastrophe, an der die Bewohner und ihre Feinde nicht ganz unschuldig waren, versank dieser Kontinent aber im Meer und wurde vernichtet.
127. Nicht zuletzt aber spielten bei diesem Geschehen auch die gefährliche Erdbewegung und ein kosmisches Geschehen mit.
128. Auch das Dimensionentor spielte dabei eine sehr wichtige Rolle.
129. Die Geschehen im Bermuda-Dreieck sind ebensowenig geheimnisvoll, wie dies auch bei den anderen beiden Stellen nicht der Fall ist.
130. Alles ist erklärbar und die Geschehen stehen wahrhaftig nicht im Zusammenhang mit ausserirdischen Intelligenzen, die sich dort des Menschenraubes und satanischer Machenschaften betätigen sollen.
131. Sicherlich, es existieren im Bermuda-Dreieck zwei kleine Stationen tief im Meer, die auch für drei Jahre von ausserirdischen Intelligenzen unserer Föderation bewohnt sind.
132. Es sind das aber eigentlich sehr ferne Nachkommen der früheren Kontinentbewohner.
133. Sie sind aber absolut friedlicher Natur und gefährden keinerlei irdische Lebensformen.
134. Ihre weltraumtüchtigen Fluggeräte sind auch wasserfahrttüchtig und können in sehr grosse Tiefen tauchen.
135. Das ist erforderlich, denn ihre Stationen liegen sehr tief im Meer.
136. Sehr oft können sie in jenen Gebieten auch beobachtet werden, wenn sie emportauchen und in die Atmosphäre entschwinden.
137. Doch aber haben sie tatsächlich nichts mit den Geschehen des Bermuda-Dreiecks zu tun, wie leider bezüglich ihnen behauptet wird.
138. Diese Behauptungen beruhen tatsächlich nur auf religiösen Machenschaften gewisser Ufologiegruppen, die ihrer unlauteren Arbeitsweise gemäss und religionsbedingt zweierlei Mächte, Gut und Böse, in ihren Lehren oder Irrlehren haben müssen, um im Sinne ihrer Anhänger und Gläubigen glaubwürdig zu erscheinen.
139. Nun aber will ich dir das Dimensionentor erklären:
140. Wie schon gesagt, handelt es sich dabei um eine kosmische Erscheinung.
141. Ein solches Dimensionentor stellt eine natürlich-kosmische Erscheinung dar, eine Barriere zwischen eurer Normalzeit und einer euch fremden Dimension.
142. Diese andere Dimension, in diesem Fall, hat eine Parallelwelt zur Erde, die allerdings landschaftlich in einigen Punkten grösseren Schwankungen unterliegt.
143. Die Dimensionenbarriere oder das Dimensionentor wird hervorgerufen durch eine kosmische Eliminations-Umwandlungs-Strahlung, die wankend ist und periodisch in Erscheinung tritt.
144. Ihr Ausgangspunkt sind verschiedene Riesensonnen in einer euch fremden Galaxie im andersdimensionierten Universum, die ihre Strahlungen hinausenden und sich im anderen Raum-Zeit-Gefüge in 7,2 Lichtjahren Entfernung jenseits der Erde treffen.
145. Dort beginnen sie ineinander zu fliessen und sich zu bündeln.
146. Die Erde ist dabei im Raum-Zeit-Gefüge des DERN-Universums der exakte Endpunkt, da diese Strahlung hochkonzentriert auftrifft und den Effekt einer Dimensionenbarriere erzeugt.
147. Da sich die Erde aber wie alle Gebilde im Universum bewegt, trifft diese in einen Dreiarms aufgeteilte Strahlung den Planeten an drei verschiedenen Stellen nur dann, wenn sich die Erde genau im Brennpunkt der wandernden Strahlung bewegt, wodurch sich die beiden Dimensionen durch die Strahlung berühren können.
148. Die Strahlung selbst erzeugt den Effekt einer Eliminierung der Normalzeit in der Form, dass sie eine Wandlung hervorruft.
149. Das besagt, dass das Gefüge der irdischen Normalzeit an den Strahlungsbrennpunkten in die Zeitlose umgewandelt wird, wodurch die Normalzeit eliminiert wird.

150. Diese Umwandlungsschicht liegt noch weit ausserhalb des eigentlichen Zentrums, das bereits in der anderen Dimension liegt.
151. Es ist ein ähnlicher Vorgang wie bei den euch bekannten Wirbelstürmen.
152. Im eigentlichen Zentrum des Sturmes herrscht Windstille, während die Hose den eigentlichen Sturm in sich birgt.
153. Die äusseren Ringe und Wirbel sind die Übergangsschicht vom Sturmlosen zum Sturm.
154. Ähnlich verhält es sich beim Dimensionentor.
155. Die äusseren Schichten stellen die Umwandlungsschicht von der irdischen Normalzeit zur anderen Dimension dar.
156. Die Strahlung der Hose birgt den eigentlichen Übergang in sich, während das Zentrum bereits die andere Dimension ist, ein anderes Universum resp. eine andere Dimension in einer anderen Zeitebene.
157. Sieh, wenn du es bildlich darstellen willst, dann kannst du dies so, wie ich dir hier im Sand aufzeichne.

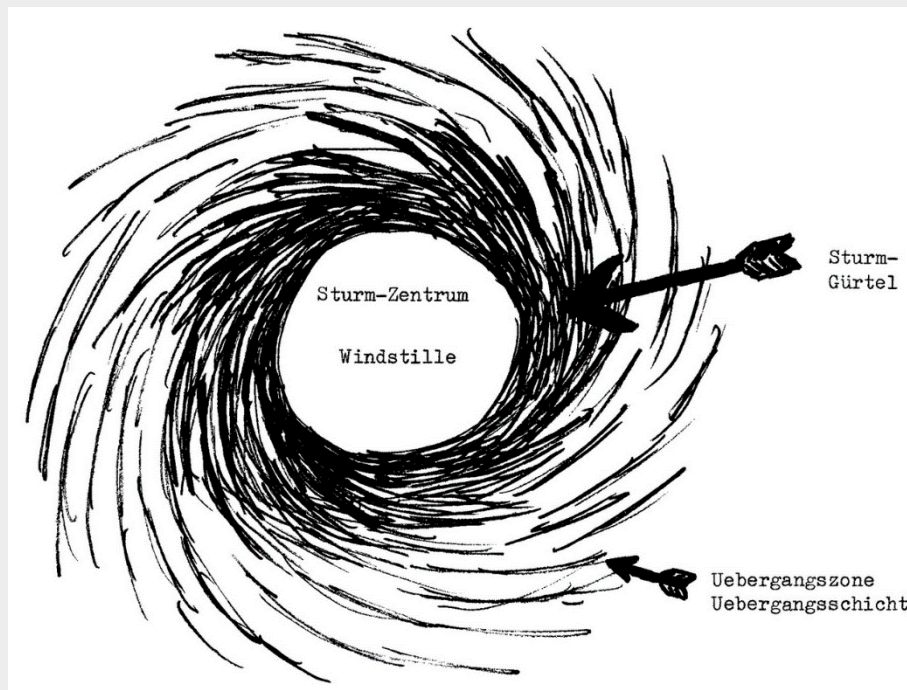
(Semjase macht mit einem Stück Holz eine Zeichnung auf den Boden.)

158. Wenn du diese Zeichnung später zu Papier bringst, dann kannst du die Fakten daraus sehr gut erkennen und sie werden auch allen anderen verständlich sein.
159. Ich empfehle dir daher, diese Zeichnung auf Papier zu bringen.
160. Hier siehst du die Darstellung eines Sturmes.
161. Aussen ist die Übergangsschicht oder die Übergangszone.



162. Ausserhalb dieser Schicht herrschen noch die normalen Wetterverhältnisse vor, während in der lichten Schicht selbst die Verhältnisse verändert werden.
163. Es entsteht erst Windstille und sehr schwüle Wärme.
164. Auch tiefe Stille ist damit verbunden, denn die Stimmen der Natur hüllen sich in Schweigen, weil sie das Kommen des Sturmes fühlen.
165. Hier erst ist der eigentliche Sturmgürtel oder die Sturmzone.
166. In diesem Gürtel toben die Elemente und alle Macht des Sturmes, während hier im Zentrum Windstille herrscht und Ruhe.
167. Du siehst an meiner Zeichnung, dass das Prinzip des Sturmes nach einer genauen Ebenmässigkeit des kosmischen Aufbaus erfolgt und wirkt.

168. Es handelt sich dabei um das gleiche Geschehen, wie es bei der Entstehung einer Galaxie zutage tritt.
169. Die Gesetze im Makrokosmos und Mikrokosmos sind genau die gleichen und unterscheiden sich nur in ihrer Grössenordnung.
170. Wenn du nun von der gleichen Zeichnung ausgehst und die Dimensionenbarriere darin siehst, dann hast du wieder das genau gleiche Prinzip.
171. Verhältnismässig gesehen bleiben sich die Vorgänge exakt die gleichen, nur dass ihre Kräfte grundverschiedenen Arten entsprechen.
172. Beim Dimensionentor handelt es sich bei den Kräften um rein kosmische Energien, um Strahlungen ganz besonderer Art.
173. Der Effekt des Wirbels oder der Spirale aber bleibt sich derselbe, wenn auch die Erscheinungsform anders ist.
174. Der Übergangsgürtel, der Sturmgürtel und das Zentrum sind auch hier vorhanden, nur in anderer Form als bei einer Galaxie oder bei einem Elementensturm auf einem Planeten oder Stern resp. auf einer Sonne.



175. Die Übergangszone oder die Übergangsschicht ist mit einer Übergangszeit von zwei Weltzeitaltern zu vergleichen.
176. Noch ist die alte und herkömmliche Normalzeit vorhanden, doch aber schon gestattet sie einen Blick in die andere Zeitebene, in die andere Dimension und andere Welt.
177. Wenn in diese Zone also ein Flugkörper einfliegt, in dem Lebensformen sitzen, dann befinden sie sich wohl noch in der Normalzeit, sehen aber bereits in die andere Zeitebene, in die andere Welt hinein.
178. Da sie in ihrem Flug ja nach vorn blicken, sehen sie eine für sie völlig fremde Welt und fremde Landschaft, wenn sie noch niemals dort gewesen sind.
179. Durch die Gewalten des Wirbels aber verlieren Lebensformen, wenn sie mit diesen Geschehnissen nicht vertraut sind und nicht die erforderlichen Geräte und Apparaturen besitzen, die Kontrolle über ihr Fluggerät und werden so in den eigentlichen Durchtrittswirbel, in das eigentliche Dimensionentor hineingetrieben.
180. Dort sehen sie dann bereits nur noch die andere Welt in der anderen Dimension, während ihre Normalzeit bereits hinter ihnen liegt.
181. Dann werden sie hineingetrieben ins Zentrum des Spiralwirbels und befinden sich damit in der anderen Zeitebene, also in einer anderen Welt resp. in einer ihnen völlig fremden Dimension.

182. Verfügen sie nicht über die erforderlichen Apparaturen und sonstigen Geräte, dann sind sie für alle Zeiten Gefangene der fremden Dimension, und eine Wiederkehr in ihre Normalzeit gibt es für sie niemals.
183. An und für sich geschieht dies im Bermuda-Dreieck recht häufig, und es verschwinden dort immer wieder irdische Flugzeuge, die niemals mehr wiederkehren können.
184. Insbesondere sind viele dieser Geschehen damit verbunden, dass mit irdischen Flugzeugen Jagd gemacht wird auf die Strahlschiffe der dort in Unterwasserstationen lebenden Lebensformen.
185. Unverhofft geraten die Flugzeuge in die Strahlung der plötzlich tätig werdenden Dimensionenbarriere und werden in die andere Zeitebene abgetrieben, von wo aus für sie keine Wiederkehr möglich ist.
186. Wie ich schon sagte, werden diese Geschehen aber von sehr unreellen und religionsverwirrten Ufologiebetreibenden (Erdenmenschen) religionsmässig ausgewertet und in völlig falsche Fakten gekleidet.
187. Zu erklären ist noch, dass nicht nur Flugkörper in diese Umwandlungsspiralen geraten, sondern auch Schiffe und einzelne Lebensformen, denn der Strahlenbereich und die Kraft der Eliminierungs-Umwandlung des Wirbels reichen manchmal bis auf die Meeresoberfläche.

Billy:

Die ganzen Zusammenhänge sind also effektiv nicht geheimnisvoll. Du hast aber früher erwähnt, dass Menschen auch im Bermuda-Dreieck von Ausserirdischen entführt werden.

Semjase:

188. Sicher, es ist jedoch so sehr selten, wie in allen übrigen Gebieten der Erde.
189. In diesen Menschenentführungen sind in Hauptsache die Gizeh-Intelligenzen führend, nebst Zeitreisenden und anderen Elementen aus diesem Universum.
190. Doch diese Vorkommnisse sind wirklich sehr selten und liegen unter 0,02% aller Entführungsfälle auf der Erde.

Billy:

Ich könnte mir wirklich nicht vorstellen, dass dies eine grossangelegte Sache sein könnte. Im weiteren interessiert mich nun noch eine Sache bezüglich der sogenannten Heiligenerscheinungen. Ich meine damit jene Erscheinungen, die religionsmässig in eine Heiligkeit gekleidet werden wie zum Beispiel das angebliche Erscheinen eines sogenannten Heiligen, wonach dann von den lieben Menschen am Erscheinungsort Wallfahrtsorte daraus gemacht werden. Ein ganz ...

Semjase:

191. Du bist wirklich unermüdlich.
192. Schon einmal habe ich dir diesbezüglich verschiedene Dinge erklärt.
193. Auch Asket hat dir über diese Geschehnisse ein sehr grosses Wissen vermittelt.
194. Du bist also orientiert darüber und kennst die Wahrheit.
195. Du weisst sehr genau, dass es sich bei diesen Erscheinungen nur um persönlich erzeugte Visionen oder Machenschaften jener Machtgruppen und jener Erdenmenschen handelt, die durch die religiösen Erscheinungsformen die Erdenmenschen in ihren Bann schlagen wollen, und im anderen von Erdenmenschen durch ihre überbordende religiöse Phantasie hervorgerufen werden.
196. Das heisst also, dass einerseits die bösgesinnten ausserirdischen Gizeh-Intelligenzen, die die Erde in ihre Macht bringen wollen, solche Erscheinungen durch Projektionen hervorrufen oder selbst eine solche Rolle spielen, und dass andererseits vom Religionswahn befallene Erdenmenschen ihre horrende Phantasie durch ihre bewusstseinsmässigen Kräfte aussenden und solche Erscheinungen projektionsmässig oder halbmateriell-visuell hervorrufen.
197. Du hast es mehrere Male selbst erlebt und auch mehrmals selbst solche Projektionen erzeugt.
198. Du bist also im Besitze persönlicher Beweise, dass meine Angaben der Wahrheit entsprechen.
199. Auch in der Vergangenheit hast du solche Geschehnisse miterlebt, als Asket dich zusammen mit eurem Freund in die Vergangenheit brachte.

200. Du hast erlebt und erkannt, dass die Erscheinung von Lourdes ebenso eine Projektionserscheinung war wie auch die Phantasiegestalt Satans, die du als Kind durch deine eigenen Kräfte in dein Gesichtsfeld projiziert hast.
201. Und du weisst auch sehr genau, dass als anderes Beispiel die Fatima-Erscheinung nichts anderes war als das böse Spiel der Gizeh-Intelligenzen, die eines ihrer Schiffe in strahlendem Lichte erscheinen liessen und dann eine ihrer weiblichen Lebensformen als Gottesmutter in Erscheinung trat, wobei ihnen allerdings der Fehler unterlief, dass die Frau in ihrem Raumanzug verblieb und dies von kritischen Beobachtern registriert wurde.
202. Du kennst diese Geschehnisse sehr genau, und es ist absolut unlogisch, dass du abermals danach fragst.
203. Du bist damals von Asket eingehend und ausführlich aufgeklärt worden, und es ist mir unerklärlich, dass du mich abermals danach fragst.

Billy:

Wenn du mich hättest ausreden lassen, dann wäre dir vielleicht das Licht des Erkennens aufgegangen, holde Maid. Ich wollte nämlich speziell nach der Erscheinung von Fatima fragen, doch du hast mir einfach mein Wort abgeschnitten und mich nicht ausreden lassen. Jetzt, da du es mir nämlich wieder erklärt hast, da hat es mir gedämmt, dass mir Asket dieses Vorkommnis tatsächlich erklärte und dass ich ja auch das Geschehen um Fatima verfolgen konnte. Ich hatte es ganz einfach vergessen. Bedenke doch einmal, dass ich kein Mammut-Gedächtnis besitze und zudem ein Wassermann bin, dessen Gedächtnis äusserst überlastet ist und daher einfach sehr zu wünschen übrig lässt. Wohl verfüge ich über eine intuitivmässige Erinnerung, doch funktioniert auch diese manchmal eben nicht perfekt.

Semjase:

204. Es tut mir sehr leid, dass ich dich zurechtgewiesen habe.
205. Meine Äusserungen waren unbegründet.
206. Deinem Gedächtnis hätte ich wirklich Rechnung tragen müssen.
207. Es soll mir künftighin nicht wieder geschehen.

Billy:

Hast du vielleicht ein besseres Gedächtnis?

Semjase:

208. Es ist dem deinen wohl um vieles überlegen, doch aber ist auch meine diesbezügliche Kraft nicht unbegrenzt.
209. Aus diesem Grunde vermag ich dir unsere Gespräche usw. nicht aus meinem Gedächtnis zu übermitteln, sondern ich bin auf die Apparaturen angewiesen, die das Wissen wortgetreu aus meinem Unterbewusstsein wieder erkennbar machen und es dir in gedanklicher Form übermitteln.
210. Keine materielle Lebensform verfügt über eine unbegrenzte Erinnerungskraft.
211. Diese wird erst in rein geistigen Formen erlangt, wenn sich der Geist des materiellen Körpers entledigen kann, ihn nicht mehr benötigt und dem schöpferischen SEIN näher ist als dem Leben.

Billy:

Dann bin ich ja entschuldigt, oder?

Semjase:

212. Dessen bedarf es nicht.
213. Es war mein Fehler, diese Fakten nicht zu bedenken.
214. Dein ganzes Wissen und deine ganze Art verleiten mich immer wieder dazu, dich auf die genau gleiche Stufe zu stellen, auf der wir selbst leben.

Billy:

Das ist möglich, leider bin ich aber noch ein recht kleiner Wurm und dementsprechend auch in jeder Beziehung unterentwickelt.

Semjase:

215. Du sprichst ein sehr hartes Wort über dich selbst und es trifft nicht so zu, wie du sagst.
216. Körperlich entwicklungsmässig stehst du gegenüber uns wohl weit zurück, andererseits aber bist du uns in verschiedenen geistigen und bewusstseinsmässigen Dingen und im Geisteswissen sehr weit überlegen, wie wir inzwischen wissen.
217. Deiner Zeit selbst und den irdischen Lebensformen bist du auch sehr weit in die Zukunft entrückt.
218. Deine Worte entsprechen also nur teilweise der Realität und sie bergen eine und klar erkennbare Selbsterniedrigung in sich.
219. Eine solche aber darfst du nicht äussern, denn sie ist viel schlimmer als jede zu grosse Bescheidenheit.
220. Und wieder einmal möchte ich eine Bemerkung hinsichtlich deines Geheimnisses machen:
221. Wir werden diesem weiterhin auf den Grund zu gehen versuchen und es früher oder später enträtseln.

Billy:

Aha, jetzt beginnt wieder das Blumenfest und die Moralpredigten über meine Bescheidenheit. Ich habe versprochen, dass ich mich um die richtige Form bemühen werde, so brauchst du also nicht weiter davon zu reden. Es geht leider nicht von heute auf morgen, und ich muss mich erst einmal daran gewöhnen, dass ich etwas grösser sein soll, als ich mir bis anhin immer vorgestellt habe. Ich bin wirklich kein Supermann, der einfach über seinen eigenen Schatten springen kann. Und auf deine letzte Bemerkung möchte ich nicht eingehen.

Semjase:

222. Damit sprichst du die Wahrheit aus.

Billy:

Dann können wir also vom Thema abfallen. Das ist mir recht so, denn nun habe ich nochmals etwas bezüglich der Gloria Lee. Du hast doch früher gesagt, dass wir für dieses Werk eine Führung schreiben und sie dem Buch begeben sollen. Ich nehme an, dass du damit eine sogenannte Einleitung meinst.

Semjase:

223. Sicher.

Billy:

Das dachte ich. Ist es nun vielleicht möglich, dass du uns diese Einführung oder Einleitung schreibst, oder müssen wir das selbst tun?

Semjase:

224. Das ist nicht mein Belang.
225. Du kennst die Fakten sehr genau und so liegt es eigentlich an dir, eine zweckdienliche Führung anzufertigen.

Billy:

Ich kenne doch das Buch nicht. Ich habe es wohl leihweise zum Lesen erhalten, doch ich konnte mich noch nicht damit beschäftigen.

Semjase:

226. Ich sagte, dass du die Fakten kennst, das ist in erster Linie wichtig.
227. Im weiteren genügen deine hohen Fähigkeiten, um durch einen kurzen Überblick das Werk getreu des Inhaltes zu beurteilen.

228. Wenn du dir daher nur die Mühe nimmst und es durchsiehst, dann wirst du die wesentlichen Dinge mit einem kurzen Blick erfassen.

Billy:

Du stellst dir das sehr leicht vor.

Semjase:

229. Das ist nicht so, sondern du erniedrigst wieder deine Fähigkeiten.

Billy:

Verdammt, jetzt lass doch endlich dieses Blumengeschmeisse.

Semjase:

230. Ich spreche nur die Wahrheit, und du brauchst dich nicht zu erregen, denn eine Erregung ist hier nicht angebracht.

Billy:

Womm – da hast du wieder eins auf die Birne, was? Nun gut, wenn du meinst. Ich frage mich nur, wo ich dem lieben Gott wieder die Zeit klauen soll, um dieser Mehrarbeit gerecht zu werden. Ich muss wirklich bald zaubern können, wenn ich alles erledigen soll.

Semjase:

231. Du wirst es schaffen, das weiss ich sehr genau.

232. Auch du weisst das, denn du kennst deine Fähigkeiten wirklich, auch wenn du sie dauernd in Frage stellst.

233. Es fällt mir aber auf, dass du plötzlich von Gott sprichst und von der Zeit, die du ihm stehlen sollst.

234. Das verstehe ich nicht, was soll diese Rede bedeuten?

Billy:

Ach, das ist nur so eine übliche Redensart bei uns. Wenn zum Beispiel jemand nichts arbeitet und herumfaulenz, dann spricht man davon, dass er dem lieben Gott die Zeit klaut. Und wenn jemand nicht mehr weiss, wie ich jetzt eben, wo er die Zeit noch hernehmen soll, um gewisse Dinge noch erledigen zu können, dann spricht er davon, dass er nicht mehr wisse, wo er dem lieben Gott die Zeit klauen soll.

Semjase:

235. Hahahaha – das finde ich eine ulkige Redewendung.

Billy:

Dann hast du wenigstens wieder mal was zum Grinsen.

Semjase:

236. Nun reicht es aber.

237. Hahaha – aber das ist wirklich ulkig.

238. Diese Redewendung werde ich mir aneignen, wenn du mir das erlaubst.

Billy:

Es ist ja nicht auf meinem Mist gewachsen und stellt sozusagen ein menschliches Allgemeingut dar. Du bist ja auch ein Mensch und so gehörst du auch zu diesem Haufen.

Semjase:

239. Du hast heute wirklich wieder eine besondere Redensart.

Billy:

Hie und da muss man sich eben Luft verschaffen. Ausserdem kann ich mich mit dir ganz phantastisch unterhalten. Im weiteren bist du einfach sehr anziehend und ich habe mich schon oft gefragt, ob ich nicht

mal ein Stück von dir abbeissen soll. Da ich dies aber ehrlich gesagt nicht wage, muss ich eben auf andere Dinge ausweichen.

Semjase:

- 240. Du bist wirklich ulkig.
- 241. Was denkst du, wenn deine Frau deine Worte hören könnte?
- 242. Ist sie denn nicht mehr eifersüchtig, wie ihr das nennt?
- 243. Du hast doch einmal etwas Derartiges gesagt, und ausserdem habe ich das auch selbst festgestellt.

Billy:

Sie hört mich ja wirklich nicht, und zur Zeit schläft sie und macht ihr Sonntagnachmittagsnickerchen. Andererseits aber habe ich deinetwegen wirklich so meine liebe Not mit ihr. Sie ist wirklich auf dich eifersüchtig. Es scheint mir aber so, als ob sie sich in den letzten Monaten etwas beruhigt habe.

Semjase:

- 244. Wenn das wirklich so ist, dann ist das sehr gut so, denn nur sie allein vermag diese sehr bösen und falschen Emotionen zu beheben.
- 245. Du bist also heute wieder ohne ihr Wissen weggegangen?

Billy:

Sicher – jetzt beginne ich auch schon damit, wie schnell das doch abfährt –, es ist am besten so. Jetzt aber drängt mich noch eine Frage: Kürzlich, das heisst gestern, bin ich mit einer Sache konfrontiert worden, die ich aufklären möchte. Es handelt sich um ein Medium, das sich spiritistisch beschäftigt. Es wäre mir sehr gelegen, wenn du mir ausfindig machen könntest, was es mit diesem Medium auf sich hat. Ist dir das möglich?

Semjase:

- 246. Sicher, das könnte ich wohl, du selbst bist in diesen Dingen aber ebenso bewandert wie ich, so du es selbst herauszufinden vermagst.
- 247. Schon Sfath und Asket haben dich dieser Belange belehrt und dich in die erforderlichen Fakten eingeweiht.
- 248. Du kennst also die Möglichkeiten der Wahrheitsfindung und du bedarfst folglich meiner Hilfe nicht.

Billy:

Ich werde aber kaum die Möglichkeit haben, mich gerade im Kreise dieses Mediums zu bewegen.

Semjase:

- 249. Demnach kennst du also eine Vertrauensperson aus dieser Gruppe.
- 250. Belehre sie auf vertraulicher Basis und biete ihr die Möglichkeit, die erforderlichen Fakten selbst klarzustellen.

Billy:

Das kann ich tun, das ist ein guter Rat. Es fragt sich dabei aber, ob ich der Vertrauensperson die Formel zur Wahrheitsfindung nennen darf, denn dies ist mir ja von Sfath so strikte untersagt worden wie auch von Asket.

Semjase:

- 251. Das Verbot gilt nur für Lebensformen, die der Wahrheit abträglich sind.
- 252. Du hast aber von einer Vertrauensperson gesprochen, die demnach nicht in diesen Rahmen fällt.
- 253. Du bist befähigt, die Wahrheit in den Menschen zu erkennen und auszuwerten.
- 254. So du demnach also von einer Vertrauensperson sprichst, dann muss sie deiner Beurteilung nach zwangsläufig die Formen der Wahrheit zumindest ahnen und durch ihre Erkenntnisse in Zweifel um die Richtigkeit der Religionen sein.

255. Es ist also nicht möglich, dass dem anders wäre, denn deine diesbezüglichen Kräfte lassen irrealen Formen nicht mehr zu.

Billy:

Dann darf ich also unter dem Siegel der absoluten Verschwiegenheit ihr die Formel nennen?

Semjase:

256. Sicher, so erklärte ich dir eben.

Billy:

Ich wollte nur sicher gehen. Wie steht es aber mit der Personennachprüfung?

Semjase:

257. Du weisst, dass dies immer sehr gut ist, dass es jedoch andererseits durch dir bestens bekannte Umstände nicht immer die Wahrheit ans Licht bringt.

258. Tue es jedoch trotzdem.

259. In erster Linie aber verlasse dich auf die Formel, denn sie ist schöpfungsmässig bedingt und von absoluter Unfehlbarkeit.

Billy:

Ich weiss. Dann habe ich aber noch eine andere Frage: Im gleichen Zusammenhang mit dem Medium ergibt sich ein Fakt in bezug auf Arahathatersata. Es wurde mir erklärt, dass das Medium von seiten ihres Kreises nach der Existenz oder Wahrheit von Arahathatersata befragt wurde, worauf die «Jenseitigen» angeblich durch das Medium von der tatsächlichen Existenz Arahathatersatas gesprochen haben sollen, wenn ich das richtig verstanden habe. Die Antworten des Mediums sind allerdings immer sehr unklar ausgerichtet und sie beantworten die Fragen eigentlich nicht. Alles ist immer so sehr wandelbar ausgedrückt, dass nichts Konkretes erkennbar wird und tausenderlei Möglichkeiten zutreffen können. Was sagst du dazu?

Semjase:

260. Weder das Medium noch die «jenseitigen» Wesen, wenn solche wirklich im Spiel sein sollten, was aber nicht nur zu bezweifeln, sondern unmöglich ist, was ja auch nach deinem eigenen Wissen mit absoluter Sicherheit so ist, könnten irgendwelchen Menschen Angaben über Arahathatersata machen.

261. Diese Ebene ist bereits in die Stufe des ersten SEINs eingegangen und von rein geistiger Form.

262. Nicht einmal ich bin dazu fähig, mich mit dieser Ebene in Verbindung zu setzen.

263. Das bleibt allein unserem Hohen Rat vorbehalten, der bereits halbgeistigen Formen entspricht.

264. Es wäre daher absolut unmöglich für einen Erdenmenschen, sich mit Arahathatersata in Verbindung setzen zu können oder auch nur irgendwelche Fakten über seine Existenz in Erfahrung zu bringen.

265. Nicht einmal ein Erahnen seiner Existenz vermöchte ein Erdenmensch hervorzubringen.

266. So aber auch liegen die Tatsachen in Anbetracht angeblicher «jenseitiger» Lebensformen, wenn sie Formen dessen sind, die noch an materielle Körper gebunden sind.

267. Wenn daher irgendwelche Dinge über Arahathatersata gesagt werden, von Diesseitigen oder angeblich «Jenseitigen», wobei diese letzteren in diesem Spiel mit absoluter Sicherheit frei erfunden und also nicht nur zu bezweifeln sind, dann entsprechen solche Angaben und Behauptungen oder Äusserungen usw. schlicht gesagt einfach der Unwahrheit und damit der Lüge.

268. Du selbst bist über die Formen der verschiedensten Wesenheiten informiert, demzufolge kennst du auch das Geheimnis der Erscheinungserklärung, die gesetzmässig von jeder Wesenheit erfolgen muss, wenn sie sich einer materiellen Lebensform kenntlich macht.

269. Uneingeweihten ist dieses Geheimnis unbekannt – und es ist gut so, denn dadurch haben Eingeweihte absolut sichere Anhaltspunkte, wenn gelogen, geschwindelt und betrogen wird.

Billy:

Das ist mir alles bekannt.

Semjase:

270. Sicher, daher handle logisch und kläre dort auf, wo es erforderlich wird.
271. Du kennst selbst die Schranken des Hütens eines Geheimnisses und vermagst daher selbst zu entscheiden.
272. Trete daher auch nicht mit Fragen an mich heran, die du dir selbst beantworten kannst.
273. Du vermagst deine Fragen selbst logisch und den Gesetzen folgemässig richtig zu beantworten, folglich du ebenso logisch und also den Gesetzen folgerichtig die Handlung auszuführen vermagst.
274. Sei dir jedoch klar, dass du überall auf unvernünftigen Widerstand stossen wirst, denn verschiedenste der Wahrheit abträgige Elemente bemühen sich ausserordentlich stark darum, dich des Betruges und der Lüge zu bezichtigen, wozu ihnen selbst die infamsten Mittel gerade gut genug sind.
275. Schon mehrmals sagte ich dir, dass verschiedene Gruppen daran arbeiten, unsere und speziell deine Arbeit zu stören.
276. Es sind dies ausnahmslos Vereine, einzelne Menschen und Gruppen, die der Unwahrheit verfallen sind, teils durch die Religionen und teils beeinflusst durch dunkle Kräfte Herrschaftssüchtiger.

Billy:

Ich weiss, du sagtest das schon mehrmals.

Semjase:

277. Du weisst auch sehr genau, dass jeder Mensch auf unbegrenzte Distanzen andere Menschen so zu beeinflussen vermag, dass sie genau das tun, was ihnen befohlen wird.
278. Du bist dieser Kräfte selbst mächtig geworden durch die Lehren von Sfath und Asket.

Billy:

Natürlich, doch ich habe sie seit vielen Jahren nicht mehr geübt und nicht in Anwendung gebracht. Ich sehe aber nicht ein, warum du mir diese Dinge erzählst, denn ich kenne die Fakten selbst sehr genau.

Semjase:

279. Sicher, du kennst sie sogar sehr genau und meine Rede hängt zusammen mit den vorhin genannten Welt-herrschaftssüchtigen.
280. Und ich rede dabei von jenen ausserirdischen Ursprungs, die diese Welt unter ihren Zwang bringen wollen, die Gizeh-Intelligenzen.
281. Sie benutzen nicht nur mystisch veranlagte und irreführte Erdenmenschen dazu, sondern auch andere Gruppen, meistens solche, die aus irgendwelchen unklaren und recht verworrenen Gründen anarchistische Tendenzen aufweisen, wie zum Beispiel die Rote Armee in Japan, die deutsche Baader-Meinhof-Gruppe, die Rote Armeefraktion und die amerikanische Symbionese Liberation Army.
282. Die letztere Gruppe nun, die amerikanische, soll durch die genannten bösartigen Intelligenzen zu einem aussergewöhnlichen Verbrechen inspiriert werden.
283. Sollte ihnen das gelingen, dann würde es zu einer weltweiten Katastrophe führen.
284. Das soll aber durch eine Gegenmassnahme verhindert werden.

Billy:

Was wollt ihr denn unternehmen?

Semjase:

285. Nichts, denn diese Aufgabe obliegt dir.
286. Die Zeit ist nun für dich gekommen, da du derartige Geschehen nutzbringend für die Menschheit in gewisse Bahnen lenken sollst.

287. Es ist damit gemeint, dass du massgebende Personen beeinflussen sollst, gewisse Schritte zu unternehmen.

Billy:

Du verlangst verflucht viel von mir, und ausserdem habe ich derartige Dinge schon jahrelang nicht mehr gemacht. Ich weiss nicht, ob es mir noch gelingt.

Semjase:

288. Es wird, denn wenn du etwas erlernt hast, dann ist es dir immer gegenwärtig.

Billy:

Nun gut, dann werde ich es versuchen, auch wenn es mir nicht passt. Es liegt mir nämlich nicht, andere Menschen zu beeinflussen und sie nach meinem Willen tanzen zu lassen.

Semjase:

289. Davon kann nicht die Rede sein, und du sollst dies auch niemals tun.

290. Du sollst einzig und allein gewisse Geschehen lenken und zum Guten beeinflussen, jedoch nur dort, wo es von äusserster Notwendigkeit wird.

291. In diesem Falle geht es darum, dass du dafür sorgst, dass einige bestimmte Personen auf eine ganz bestimmte Spur geführt werden.

292. Anders sollst du gewisse Geschehen auch in Zukunft nicht beeinflussen.

293. Du sollst also nicht die Geschehen lenken, sondern nur beeinflussen in der Form, dass ganz bestimmte Schritte unternommen werden, wodurch sehr bösartige Ausartungen nicht zutreffen können.

Billy:

Wenn dem so ist, dann bin ich beruhigt. Wenn ich richtig verstehe, dann soll ich also einfach der Polizei etwas unter die Arme greifen.

Semjase:

294. Sicher, das ist der Sinn.

Billy:

Dann übermittelst du mir dieses Gespräch also später nicht, und ich muss es auch nicht irgendwie erwähnen?

Semjase:

295. Du irrst dich, denn du sollst später alles niederschreiben.

Billy:

Das geht doch nicht, das ist einfach verrückt. Wer glaubt mir denn das schon? Man wird mich doch als Wahnsinnigen und Irrsinnigen bezeichnen; niemand wird doch glauben, dass ich solche Dinge tun kann.

Semjase:

296. Noch heute werde ich dir diesen Bericht übermitteln, und du wirst ihn gewohnheitsgemäss niederschreiben.

297. So hast du unser Gespräch aufgezeichnet, ehe die Geschehen eintreffen.

298. Wie lange Zeit denkst du, dass du für die Beeinflussungsarbeit benötigst?

299. Ich denke, dass du alles bis nächsten Donnerstag, den 18. Semptember, erledigt haben kannst.

Billy:

Die Zeit wird reichen. Doch nun sage mir, was ich eigentlich tun soll oder wen ich beeinflussen soll – und warum macht eigentlich ihr das nicht?

Semjase:

300. Es ist eine erdenmenschliche Angelegenheit, und wir haben keine Berechtigung, diesbezüglich irgendwelche Dinge zu tun.
301. Deine Aufgabe liegt darin, dass du verschiedene Personen in San Francisco in Amerika beeinflusst und ihnen Kenntnisse vom Versteck der SLA vermittelst, wo sich die Bandenmitglieder William und Emily Harris, Wendy Yoshimura sowie Patty Hearst befinden.
302. Diese Gang muss zumindest für einige Zeit in sicheren Polizeigewahrsam gelangen, um eine weltweite Katastrophe zu verhüten.
303. Die wichtigste Person, die du zu beeinflussen hast, ist die Person des leitenden Mannes, der die Fahndung nach diesen Verbrechern leitet.
304. Sein Name lautet Mister BATES, Charles Bates, und er ist seines Zeichens Beamter des amerikanischen FBI.
305. Hier – dies ist eine Stadtkarte von San Francisco, und hier ist der Stadtbezirk, der Missionsdistrikt genannt wird.
306. Es wohnen hier mit kleinen Ausnahmen nur Mexico-Amerikaner und hier, hier in diesem Hause, hat sich die Verbrecherbande festgesetzt und hält sich versteckt.
307. Das sind die Daten, die du ausstrahlen sollst.

CR34-Image5.jpg

Billy:

Ich werde mich bemühen und auch versuchen, den Widerstand der Anarchisten zu lähmen, wenn das recht ist.

Semjase:

308. Sicher, Blutvergiessen ist nicht erforderlich.

Billy:

Schön, dann werde ich sehen, dass die Räuberhöhle am Donnerstag ausgeräuchert wird, also am 18. September 1975.

Semjase:

309. Das ist gut so.
310. Sei dann noch darum bemüht, dass bis spätestens Ende der Woche bei dir alles wieder so klar ist, dass ich dir die restlichen Berichte deiner grossen Reise mit uns übermitteln kann.

Billy:

Du weisst, dass ich diese Woche viele Leute habe, die mich sehr in Anspruch nehmen werden und ich daher kaum zum Schreiben komme?

Semjase:

311. Sicher, ich muss doch über deine Zeit etwas orientiert sein.
312. Einiges Weniges wirst du aber trotz deinen anderen Aufgaben empfangen und schreiben können.

Billy:

Du bist sehr sicher.

Semjase:

313. Ich habe die Möglichkeit etwas kontrolliert.
314. Nun aber dürfte es für dich wohl Zeit sein, wieder heimzugehen.
315. Tue dies, solange deine Frau noch schläft.
316. Es ist wohl besser so.
317. Alsdann will ich dir gleich unser Gespräch im ersten Teil übermitteln.

318. Zu mehr reicht es heute leider nicht; dein bester Freund beschäftigt sich schon mit dem Gedanken, dich zu besuchen.

Billy:

Du lauschst offenbar wieder in der ganzen Gegend umher.

Semjase:

319. Gewisse Dinge müssen uns einfach bewusst sein.

320. Doch nun gehe, deine Zeit wird langsam knapp.